

Zum Abschied Dino-Auftrieb am Kirchenplatz

Wehmut, ein letztes Täschneln und ein leises »Grrr« beim Abtransport der Urzeit-Echsen – Einige kommen wieder

Gießen (fd). Da gehen sie, die liebgewonnenen Riesen der Urzeit. Bereits um fünf Uhr morgens machten sich am Montag die ersten Mitarbeiter der Straßenreinigung auf zu einem eher ungewöhnlichen und traurigen Auftrag: Zusammen mit Helfern des Herstellers »Wolter Design« luden sie die über 50 in der Innenstadt verteilten Dinosaurier-Modelle auf Anhänger und Kranwagen, um sie dann zum Kirchenplatz zu transportieren. Dort sollen sie heute Morgen allesamt verladen und zurück nach Niedersachsen gebracht werden.

»Wir treiben sie hier auf dem Kirchenplatz erstmal zusammen«, erklärt Sven Neumüller. Als Mitarbeiter von »Wolter Design« ist er speziell für den Transport der größeren Tiere verantwortlich: Ob der ausgewachsene Tyrannosaurus Rex oder der gruselige Liopleudron – die schwereren Dinosaurier-Modelle, die sich nicht per Hand auf einen Anhänger laden lassen, werden einzeln und aufgehängt an einem kleinen, fahrbaren Kranwagen zu ihrem Sammelplatz transportiert: Mit fünf Sattelschleppern durch die Fußgängerzone, das sei unmöglich.

Auf dem Kirchenplatz haben sich einige Passanten für die letzten Fotosessions mit den nun versammelten Riesen der Urzeit zusammengefunden. »Grrr!«, knurrt ein kleines Mädchen dem großen Triceratops zum Abschied ein wenig wehmütig entgegen. Ihr Bruder streicht dem Kentosaurus währenddessen über die markanten Stacheln. Die Mutter freut sich: »Das war mal eine richtig gelungene Sache. Ich freue mich auf 2012«, verweist sie auf die Pläne der Gießen Marketing GmbH, in zwei Jahren eine vergleichbare Ausstellung rund um die »Giganten der Eiszeit« in die Stadt zu holen.



Jurassic Park: Zum Abschied Dino-Auftrieb auf dem Kirchenplatz.

(Foto: fd)

Sven Neumüller von »Wolter Design« ist währenddessen damit beschäftigt, für den majestätischen Iguanodon ein geeignetes Nachtlager auf dem Kirchenplatz zu finden. Immer wieder muss er mit dem kleinen Kranwagen rangieren um das fünf Meter lange Modell zwischen seinen bereits eingetroffenen Artgenossen hindurch zu manövrieren. Den schwierigen Weg durch die Fußgängerzone hat er da bereits hinter sich. Nun drängen sich neben den Pflanzenfressern auch die zähnefletschenden Fleischfresser, da-

zwischen rennen Kinder von einem Modell zum nächsten und verabschieden sich: Hier wird zum letzten mal ein spitzer Zahn gefühlt, dort werden noch einmal die Arme um einen langen Hals geschlungen. »Einige Sachen konnte ich auch noch lernen«, gibt ein kleiner Junge zu und holt zu ausführlichen Erläuterungen aus. Der Vater schlürft währenddessen an seinem Kaffee: »Von mir hat er das alles nicht.«

Wer ihr Liebling unter den Riesen der Urzeit gewesen sei? Da gibt es ähnlich viele Antworten wie Kinder

auf dem Kirchenplatz. Einigkeit besteht nur darüber, dass sie sich auf den September freuen, wenn vier der Dinosaurier-Modelle, deren Kauf von Sponsoren ermöglicht wurde, wiederkommen und dann auch dauerhaft in Gießen bleiben werden. »Schade nur, dass es noch sooo lange dauert«, stöhnt ein kleines Mädchen und zeigt mit ausgebreiteten Armen, wie lange sich die Wochen bis zur Rückkehr für sie ziehen werden. »Na ja, auch Dinosaurier brauchen Sommerferien«, erklärt Neumüller schmunzelnd.